

Der Bundesverband der Deutschen Industrie The Voice of German Industry

Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) ist die Spitzenorganisation der deutschen Industrie und industrienahen Dienstleister. Er spricht für 37 Branchenverbände und repräsentiert über 100.000 Unternehmen mit mehr als 8 Mio. Beschäftigten. 15 Vertretungen in den deutschen Bundesländern gewährleisten seine regionale Verankerung.

Sein Sitz mit 150 Mitarbeitern ist in Berlin. Er verfügt über Büros in Brüssel, London, Washington und Tokio. Enge Verbindungen bestehen mit Spitzenverbänden, die sich im europäischen Dachverband BUSINESSEUROPE zusammenfinden - und zu internationalen Partnern darüber hinaus.

Der BDI bündelt differenzierte Meinungen, schafft mit seinen Mitgliedern einen Interessenausgleich und bietet Politik und Gesellschaft abgestimmte, repräsentative Positionen. Diese vertritt er gegenüber den politisch Verantwortlichen in Deutschland, Europa und weltweit.

Zur effizienten Durchsetzung seiner Ideen und Vorhaben verfügt der BDI über ein enges Netzwerk im In- und Ausland, auf allen wichtigen Märkten und in wirtschaftsrelevanten internationalen Organisationen. Der BDI ist die Stimme der deutschen Industrie gegenüber der Bundesregierung, dem Bundestag, dem Bundesrat, den Parteien und den Ministerien. Er vertritt die deutschen Industrieinteressen gegenüber der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und gegenüber internationalen Organisationen wie der WTO, OECD, Weltbank, den Vereinten Nationen und dem IWF.

Bildnachweis:

Hapag-Lloyd AG, ThyssenKrupp Services AG, VOLKSWAGEN Logistics GmbH & Co.OHG, BASF Aktiengesellschaft, K+S Aktiengesellschaft, Merck KGaA



Deutsches Seeverladerkomitee im BDI

Vorsitzender
Rüdiger S. Grigoleit
Vice President Distribution
Merck KGaA
Frankfurter Str. 250
64293 Darmstadt
T: +49.61 51.72-23 59
F: +49.61 51.72-91 23 59
ruediger.s.grigoleit@merck.de



Geschäftsführer
Matthias Plötzke
Bundesverband der
Deutschen Industrie e. V. (BDI)
Abteilung Energie, Verkehr und
Telekommunikation
Breite Straße 29
10178 Berlin
T: +49.30.2028-1424
F: +49.30.2028-2424
m.ploetzke@bdi.eu
www.bdi.eu



Impressum

BDI- Drucksachen Nr. F 0007

Herausgeber:

Bundesverband der
Deutschen Industrie e. V.
Abteilung Energie, Verkehr
und Telekommunikation
Breite Straße 29 · 10178 Berlin

Redaktion:

Matthias Plötzke

T: +49.30.2028-1424 · F: +49.30.2028-2424

m.ploetzke@bdi.eu



Deutsches
Seeverladerkomitee
im BDI (DSVK)
The German Maritime
Shippers Council

Die Stimme der
seeverladenden Wirtschaft

Deutsches Seeverladerkomitee (DSVK) The German Maritime Shippers Council

Das DSVK ist ein Gremium des BDI-Verkehrsausschusses. Es vereint Unternehmen, die ihre Güter auf dem Seeweg transportieren.

Damit vertritt das DSVK weder Hafenwirtschaft noch Reedereien, sondern die Interessen der auftraggebenden Industrie.

Vorsitzender des DSVK ist Rüdiger S. Grigolet.

Organisierte Industrien im DSVK

Stahl, Metall,
Chemie,
Automobil,
Papier,
Maschinenbau,
Schiffbau und
Meerestechnik,
Elektro/
Elektronik,
Kali und Salze

Unsere Mission

Das DSVK ist die Plattform der deutschen Wirtschaft für die Meinungsbildung in Fragen der maritimen *Wirtschafts- und Transportpolitik*. Wir bringen industriespezifische Positionen in die seeverkehrspolitische Debatte und unterstützen nachhaltige Politikentscheidungen in Deutschland und der EU. Das DSVK ist *Ansprechpartner* für Politik, Administration, maritime Wirtschaft und Transporteure.

Abstract

The DSVK is the leading voice of German Industry on maritime policy issues. We represent companies who ship their goods by sea. As such, we stand for the interests of the users of maritime transport services, instead of those of ports or shipowners. The DSVK is a platform for discussion throughout the industry and maintains an ongoing dialogue to national and European policy makers.



Themenschwerpunkte

- Effiziente und sichere Seetransporte
- Wettbewerb in und zwischen den EU-Seehäfen
- Leistungsfähige Hinterlandanbindungen
- Bedarfsgerechte Hafenskapazitäten
- Nationale und internationale Gefahrenabwehr

Seeverkehrspolitische Positionen des DSVK

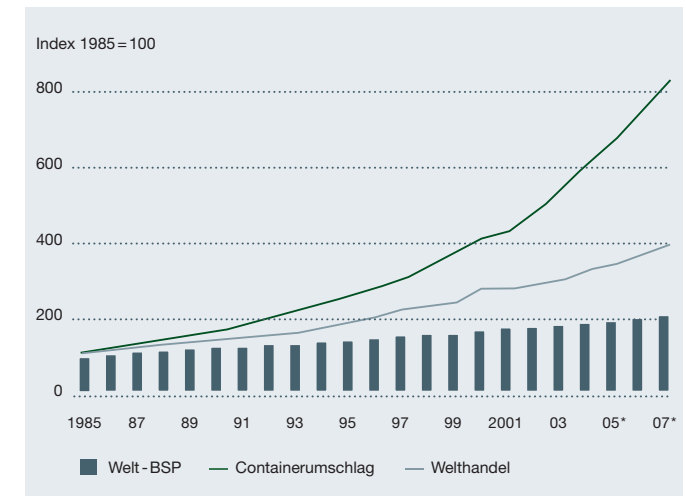
Seetransporte sind wesentliche Grundlage für den Erfolg der weltweit aktiven deutschen Industrie. Sie gehören zu den zentralen Voraussetzungen für Wachstum in Deutschland und der EU. Vor diesem Hintergrund steht das DSVK für folgende Positionen:

- Die deutsche Wirtschaft versteht sich als Partner der maritimen Transportkette.
- Leistungsfähige Seeverkehre sind unverzichtbar für den deutschen Außenhandel.
- Der Ausbau der Seehäfen muss daher vorausschauend geplant und zügig realisiert werden.
- Seehäfen bedürfen leistungsfähiger seewärtiger Zufahrten und Hinterlandanbindungen.
- Die Marktöffnung bei Seehafendienstleistungen sollte vorangebracht werden.
- Wettbewerb sichert effiziente Linien- und andere Schifffahrtsverkehre.
- Mehr Kostentransparenz bei Gebühren und Zuschlagsarten ist erforderlich.
- Eine integrative EU-Meeresspolitik muss Wachstum und Beschäftigung unterstützen.
- Seeverkehr ist klima- und ressourcenschonend. Zusätzliche Umweltmaßnahmen müssen die Auswirkungen auf die gesamte Transportkette berücksichtigen.

Seeverkehr und weltweiter Handel

- Welthandel steigt: 2006 wurden global Waren im Wert von 11,5 Billionen Dollar exportiert, 15 % mehr als 2005.
- Exportweltmeister »D«: 2006 erreichten deutsche Exporte einen Warenwert von fast € 900 Mrd., die Importe € 730 Mrd. Der Überseeanteil am deutschen Außenhandel beträgt 25 %.
- Perspektive Europa: So schlägt z. B. Rotterdam 30 % mehr Güter des deutschen Außenhandels um als der Hafen Hamburg.
- Mehr globale Verflechtungen: Die ausländische Wertschöpfung an deutschen Exporten nimmt zu: Von 1995 bis 2005 stieg ihr Anteil von 31 auf 42 %.
- Dynamisches Wachstum: Allein der weltweite Containerumschlag stieg in den letzten 5 Jahren um 75 %. Das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut erwartet bis 2030 eine Zunahme von 620 %.

Welt-Bruttosozialprodukt, Welthandel und Containerumschlag



Quelle: IMF, OECD, ISL 2007
*2005 vorläufig, 2006/07 Erwartung